

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngen, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngen, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannemann, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

N 130.

Dienstag, den 9. Juni

1914.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden am 26. und 27. Juni 1914 nur dringliche Angelegenheiten erledigt.  
Eibenstock, den 3. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— Graf York von Wartenburg. In ernsten politischen Kreisen glaubt man, wie die „Deutsche Tageskorrespondenz“ erfährt, daß eines der hervorragendsten und bekanntesten Mitglieder des Herrenhauses, der Landrat a. D. Graf York von Wartenburg in nächster Zeit in den Staatsdienst zurückkehren und ein hohes Staatsamt übernehmen wird. Graf York erfreut sich wegen seines konzilianten Wesens und seiner bedeutenden, durch parteipolitische Grenzen nicht gebundenen Fähigkeiten großen Ansehens bei allen Fraktionen des Herrenhauses. Ob es richtig ist, daß er für den erledigten Oberpräsidentenposten in Posen in Betracht kommen soll, mag dahingestellt bleiben; an und für sich handelt es sich in der Provinz Posen um eine bedeutungsvolle Aufgabe, für die ein Mann von den Qualitäten des Grafen York wohl geeignet erscheinen könnte, aber ob er große Reizung haben wird, sich in die Schwankungen der Polenpolitik einzugliedern, erscheint doch recht fraglich.

— Reichstagsabgeordneter v. Massow gestorben. Der Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Königsberg II-Vabiau-Wehlau, Rittergutsbesitzer Oberst a. D. Ludwig v. Massow, ist nach längerem Leiden Sonnabend früh im Alter von 70 Jahren gestorben.

— Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig sind mit dem Erbprinzen und einem großen Gefolge Sonnabend vormittag 11 Uhr 40 Min. im Sonderzuge in München angekommen und am Bahnhof vom König mit der Prinzessin Franz, in Vertretung der Königin, empfangen worden. Anwesend waren auch die königlichen Prinzen, Staatsminister Graf von Hertling, das Offizierskorps des 1. schweren Reiterregiments. Die Begrüßung der allerhöchsten Herrschaften war sehr herzlich. Unter lebhaften Ovationen erfolgte die Fahrt nach dem Schlosse.

— Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer. Die bayerische Kammer der Abgeordneten hat einstimmig die Gesetzesbestimmung eines 25prozentigen Zuschlages zu den Reichserbschaftsteuern angenommen. Die voraussichtliche Einnahme aus der Steuer wird 1700000 Mark betragen.

### Rußland.

— Beschleunigung des Baues der Geschützfabrik von Jarzyn. Es ist bemerkenswert, daß jetzt in der Zeit der Probemobilisation und Rüstungen Rußlands die Arbeiten am Bau der Geschützfabrik in Jarzyn beschleunigt worden sind. Die Zahl der Arbeiter wurde auf 2000 erhöht. Man hofft, bereits Mitte des Sommers einige Gebäude im Bau vollenden zu können. Die Fabrik dürfte zehntausend Mann beschäftigen. Für die Einweihung der Werke plant man eine große Festlichkeit, an der sich das Zarenpaar beteiligen will.

— Im Aeroplan zum Nordpol. Zur Teilnahme an einer vom russischen Marineministerium ausgerüsteten Expedition zur Auffindung der verschollenen Nordpolfahrer Sedow, Bruffilow und Ruffanow sollen einige Flieger engagiert werden. Der Chef der Expedition, Kapitän Ischamow, ist mit Fliegern in Unterhandlungen getreten und bietet jedem 500 Rubel Monatsgehalt und eine Lebensversicherung auf 25000 Rubel. Die Flieger müssen sich auf 1—1½ Jahre zur Dienstleistung für die Expedition verpflichten. Man hofft, daß die Unterhandlungen Erfolg haben werden.

— Hausdurchsuchungen in Odessa. Die Polizei nahm in der letzten Nacht Hausdurchsuchungen in allen Stadtteilen Odessas vor und verhaftete einige hundert Personen. Eine Arbeiterversammlung wurde bis auf den letzten Mann ausgehoben und hinter Schloß und Riegel gebracht. Es verlautet, daß hier wieder eine bedrohliche politische Währung ausgebrochen sei.

### Frankreich.

— Das Kabinett Biviani gescheitert. Das Ministerium Biviani ist in der letzten Minute gescheitert. Die Schuld an dem negativen Ausgang der Kabinettsbildung trägt, wie offiziell mitgeteilt wird,

die heikle Frage der dreijährigen Dienstzeit. Es ist Biviani trotz eingehender Verhandlungen mit den in Aussicht genommenen Mitgliedern des neuen Ministeriums nicht gelungen, über die Frage einer eventuellen späteren Abänderung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit eine Verständigung herbeizuführen. Er hatte eine Formel in Vorschlag gebracht, durch die er theoretisch eine Abänderung des Militärgesetzes in der Kammer versprochen wollte. Den radikalen Mitgliedern des Kabinetts ging aber dieses Versprechen nicht weit genug und sie weigerten sich infolgedessen, Biviani ihre Mitarbeit zur Verfügung zu stellen. Biviani begab sich daraufhin Sonnabend mittag in den Elysée-Palast und teilte dem Präsidenten Poincaré mit, daß er zu seinem Bedauern nicht in der Lage sei, die Bildung des Kabinetts zu übernehmen. Poincaré versuchte, ihn von seinem Entschluß abzubringen, doch beharrte Biviani fest auf seiner Weigerung. Voraussichtlich wird der Präsident Poincaré eine andere politische Persönlichkeit zu sich berufen. Delcassé hat bereits am Freitag Abend den Besuch eines Politikers aus der Kombination des inzwischen gescheiterten Ministeriums Biviani erhalten, der ihn bat, gegebenenfalls selbst die Bildung eines Kabinetts zu übernehmen. Das „Echo de Paris“ glaubt zu wissen, daß Delcassé zur Antwort gab, was er bereits am letzten Mittwoch Herrn Poincaré gesagt hatte, nämlich, daß er in der schwierigen Lage, die Frankreich zur Zeit durchmache, sich nicht berufen fühle, ein Kabinett zu bilden.

— Frau Poincaré wegen Bigamie angeklagt? Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zufolge wird in Parisier politischen Kreisen eine Skandalaffäre ersten Ranges bekannt. Demnach hat Präsident Poincaré in seiner Ehe zwei Vorgänger gehabt. Der zweite Gatte der jetzigen Frau Präsidentin galt als gestorben, als sie Poincaré die Hand zum Ehebande reichte. Nunmehr ist aber der angeblich Verstorbene plötzlich wieder aufgetaucht und veranlaßte eine Klage wegen Bigamie gegen die Gattin des Präsidenten. Eine Bestätigung dieser Sensationsmeldung bleibt natürlich abzuwarten.

— Französische Steuererträge. Die Erträge der indirekten Steuern und Monopole überstiegen im Mai d. J. die Budgetschätzung um rund 17½ Millionen Franks.

### England.

— Die angebliche Verlobung zwischen dem Erbgroßherzog von Medlenburg-Strelitz und der Herzogin von Connaught. Die Gerüchte von einer Verlobung zwischen der Herzogin Patricia von Connaught und dem Erbgroßherzog von Medlenburg-Strelitz werden von seiten des Herzogs von Connaught für unbegründet erklärt.

### vom Balkan.

— Festnahme zweier Italiener in Durazzo. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo vom 5. Juni: Um 7 Uhr 45 Minuten wurden in dem Hause des Direktors der italienischen Post der italienische Oberst Morichio und der italienische Professor Chinigo plötzlich unter der Beschuldigung verhaftet, dabei überrascht worden zu sein, wie sie mit den ausländischen Lichtsignalen austauschten. Das italienische Konsulat wurde um 8 Uhr 30 Minuten von der Verhaftung benachrichtigt. Marquis Durazzo, der Vertreter des Konsuls, protestierte wegen der Verzögerung, mit der er von der Verhaftung zweier italienischer Untertanen in Kenntnis gesetzt wurde. Am Mitternacht wurden die Festgenommenen wieder freigelassen.

— Gründung der Albanischen Staatsbank. Die Frage der Gründung der Albanischen Staatsbank, deren Lösung bisher hinausgeschoben wurde, ist nunmehr ihrer Erfüllung nähergerückt, so daß dem Fürsten auch die materiellen Mittel zur Durchführung der ihm erwachsenen Aufgaben in kurzer Zeit zur Verfügung gestellt werden dürften.

— Zur Kabinettskrise in Serbien. Der Stand der Kabinettskrise ist ganz unverändert. Es besteht also die Aussicht, daß die Krone zu Pastsich zurückgreifen wird.

— Serbische Truppen an der albanischen Grenze. Um allen Eventualitäten, welche sich in Albanien ereignen könnten, gewachsen zu sein, werden 20000 Mann verschiedener serbischer Truppengattungen gegen die albanische Grenze vorgeföhrt.

### Amerika.

— Die mexikanische Krise. Die Verhandlungen der Konferenz von Niagara-Falls sind seit dem Eintreffen der letzten Note Carranzas eingestellt worden. Die Friedensvertreter fühlen sich durch die Haltung Carranzas verlegt, sie schwanken hin und her zwischen dem Wunsche, ihre Arbeiten auch ohne die Rebellen fortzusetzen und dem Drängen der Vereinigten Staaten, nicht ohne die Teilnahme von Vertretern Carranzas zu unternehmen. Am Montag oder Dienstag wird eine Antwort Carranzas nicht erwartet. In Washingtoner Konstitutionalistenkreisen versichert man, daß General Carranza wahrscheinlich einwilligen werde, Vertreter zu den Verhandlungen zu entsenden, die den Austrag haben, sowohl die innere wie die äußere Politik Mexikos zu besprechen, jedoch jegliches Waffenstillstandsversuchen energisch abzulehnen.

### Vertliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 8. Juni. Das gestern in Vögnitz ausgetragene Verbandsspiel Eibenstock-Vögnitz endete mit dem knappen Sieg 2:1 für E. V. C. Das Spiel war ein ziemlich ausgeglichenes. Halbzeit 1:0.

— Eibenstock, 8. Juni. Gestern fanden sich auf dem Schultornplatz in Zschorlau die 1. Mannschaft des Turnvereins 1847, e. V., Eibenstock und die Gleiche des Turnvereins Zschorlau im friedlichen Faustballwettkampfe gegenüber. Nach heftigem Kampfe gelang es den Eibenstockern, einen Sieg von 112 zu 91 zu erreichen. Halbzeit war 55 zu 52.

— Dresden, 5. Juni. Der Landesverband der Fortschrittlichen Volkspartei im Agr. Sachsen hält seinen diesjährigen Landesparteitag am 13. und 14. Juni in Dresden im Palmengarten ab.

— Dresden, 6. Juni. Heute mittag gegen 1 Uhr wurden in ihrer Wohnung Rietschelstraße 14 die Inhaberin eines Anichistartengeschäfts, Jenny Weiße, sowie ihre beiden 16 und 17 Jahre alten Töchter Elisabeth und Charlotte bewußlos aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung vor. Die von der Feuerwehr mittels Sauerstoffapparaten sofort eingeleiteten Wiederbelebungversuche waren bei den Töchtern erfolglos. Die Mutter wurde in das Johannstädter Krankenhaus geschafft.

— Dresden, 6. Juni. Der frühere Präsident des Landgerichts Plauen, Dr. Oskar Hartmann, der nach seiner Pensionierung seinen Wohnsitz in Dresden nahm, wurde heute früh in seinem Badezimmer als Leiche aufgefunden. Da sein Körper an vielen Stellen verbrannt und die Beine vollständig verkohlt waren, so ist ein Unglücksfall durch das Feuer im Badezimmer anzunehmen. Die Ermittlungen über diesen Fall sind noch nicht abgeschlossen.

— Dresden, 7. Juni. Nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 20. Mai d. J. und nach den vom Bundesrat beschlossenen Bestimmungen findet erstmalig am 1. Juli d. J. für den Umfang des Reiches eine Aufnahme der Vorräte von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei für menschliche und tierische Ernährung statt. Zur Ausführung dieser Erhebung wird für das Königreich Sachsen jetzt eine Verordnung erlassen, die in der neuesten Nummer des „Dresdner Journals“ enthalten ist.

— Oberwartha bei Dresden, 5. Juni. Se. Maj. der König wird, wie nunmehr feststeht, Montag, den 8. Juni, das Presseheim durch einen Besuch auszeichnen. Der Monarch trifft gegen 11 Uhr im Automobil in Oberwartha ein und wird am Eingange des Presseheims von den Herren Kreishauptmann Dr. Krug von Ribba, Amtshauptmann Dr. Streit und dem Gesamtvorstande des Ortsverbandes Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller begrüßt. Daran schließt sich ein Rundgang durch sämtliche Räume des Heims, in dessen Speisesaal Se. Majestät ein Ehrentrunk kredenzt werden soll. Nach Schluß der Besichtigung begibt sich Se. Majestät in Begleitung der genannten Herren zu Fuß nach dem nahegelegenen Klostergut, um die Zinnsammlung des Klostergutsbesizers Freih. Arndt in Augenschein zu nehmen, woran sich ein Frühstück anschließt.

— Chemnitz, 6. Juni. Eine Gasexplosion erfolgte gestern mittag 12 Uhr 52 Min. in einem Grundstücke an der Westvorstadt. Ein Klemmer hatte in einem Speisezimmer wegen Gasgeruch die Leitung abgelichtet, wodurch das ausgetrömmte Gas explodierte. Durch die Gewalt der Explosion wurde der Deckputz des Raumes herabgeschlagen, die Fenster wurden zum Teil zertrümmert und die Fensterwände verbrannt. Auch in dem Nachbargrundstücke sind noch einige Fenster eingedrückt worden. Glücklicherweise ist von